

Der Berufseinstieg und die berufliche Situation

Susanne Falk

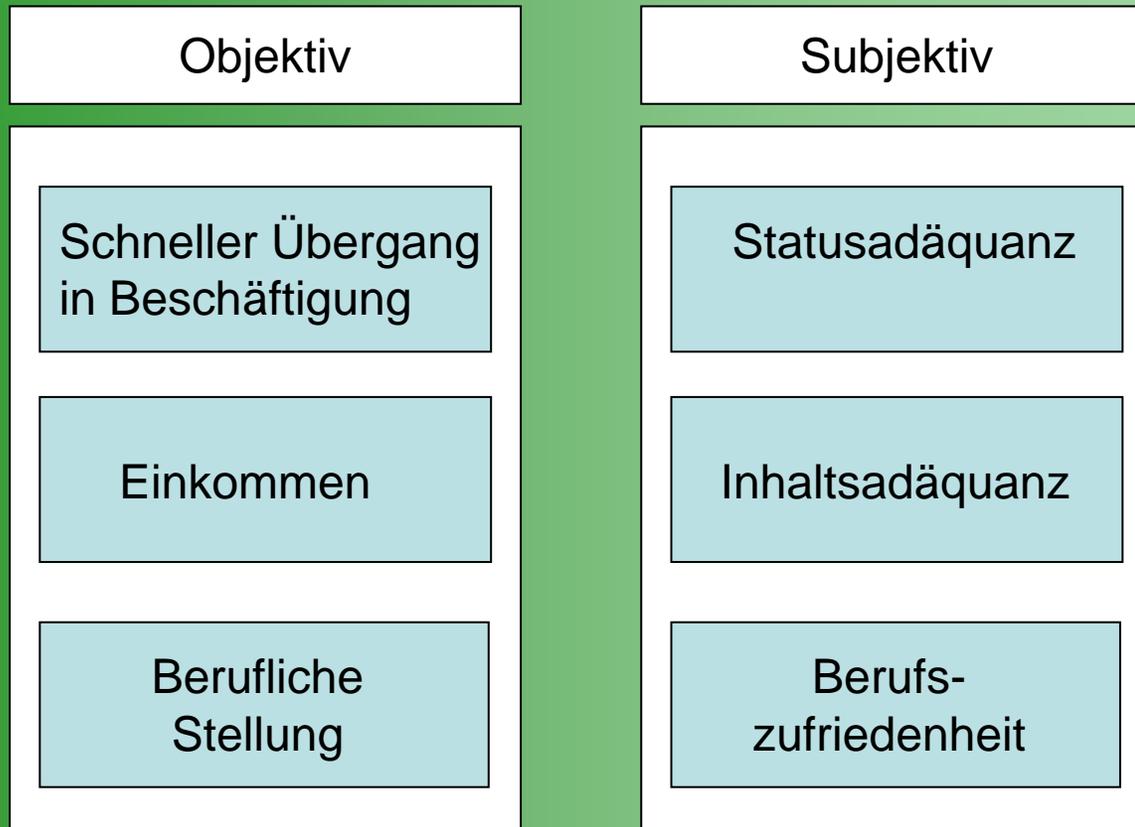
Gliederung

1. Veränderte Rahmenbedingungen für den Berufseinstieg von Akademikern
2. Zur Definition von Berufserfolg: objektive und subjektive Indikatoren
3. Die Längsschnittdaten des BAP
4. Der Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt
5. Indikatoren des „frühen“ Berufserfolgs
 - 5.1 Berufliche Position
 - 5.2 Einkommen
 - 5.3 Inhaltsadäquanz
 - 5.4 Statusadäquanz
 - 5.5 Berufszufriedenheit
6. Fazit

1. Veränderte Rahmenbedingungen für den Berufseinstieg von Akademikern

- Globalisierung der Arbeitsmärkte
- Wandel des Anforderungsprofils
- Rückläufige Einstellungszahlen im öffentlichen Dienst
- Zunahme befristeter Beschäftigung und Teilzeitarbeit
- Wachsende Unsicherheit beim Berufseinstieg
(Verbreitung von postgraduellen Praktika,
Arbeitslosigkeit, Jobs etc.)
- Verlängerung der Übergangsphase durch
Weiterqualifizierung

2. Indikatoren des „frühen“ Berufserfolgs



3. Längsschnittdaten des BAP – das monatsgenaue Erwerbskalendarium

Auswahl möglicher Aktivitäten:

Tätigkeiten mit Erwerbscharakter:

NE Nichtselbständige Erwerbstätigkeit

(einschließlich Trainee)

W Werkvertrag, Honorararbeit

SE Selbständige Erwerbstätigkeit *(ohne*

Werk-/Honorarverträge)

R Referendariat, AiP,

Anerkennungspraktikum u.a.

J Jobben

Tätigkeiten ohne Erwerbscharakter

P Praktikum, Volontariat

D Dissertation

ST Weiteres Studium *(z.B. Zweit-, Aufbaustudium)*

B Berufsausbildung, Umschulung

F Fort-, Weiterbildung *(Vollzeit, längerfristig)*

A Arbeitslos, Stellensuche

EZ Elternzeit

H Hausfrau, Hausmann, Familienarbeit

SO Sonstiges *(z.B. Wehr-/Zivildienst, längere Reisen, Warteschleifen)*

Beispiel für ein ausgefülltes Erwerbskalendarium eines Absolventen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
2003									x	SO		A
2004	J					E			D			
2005	E											
	D											

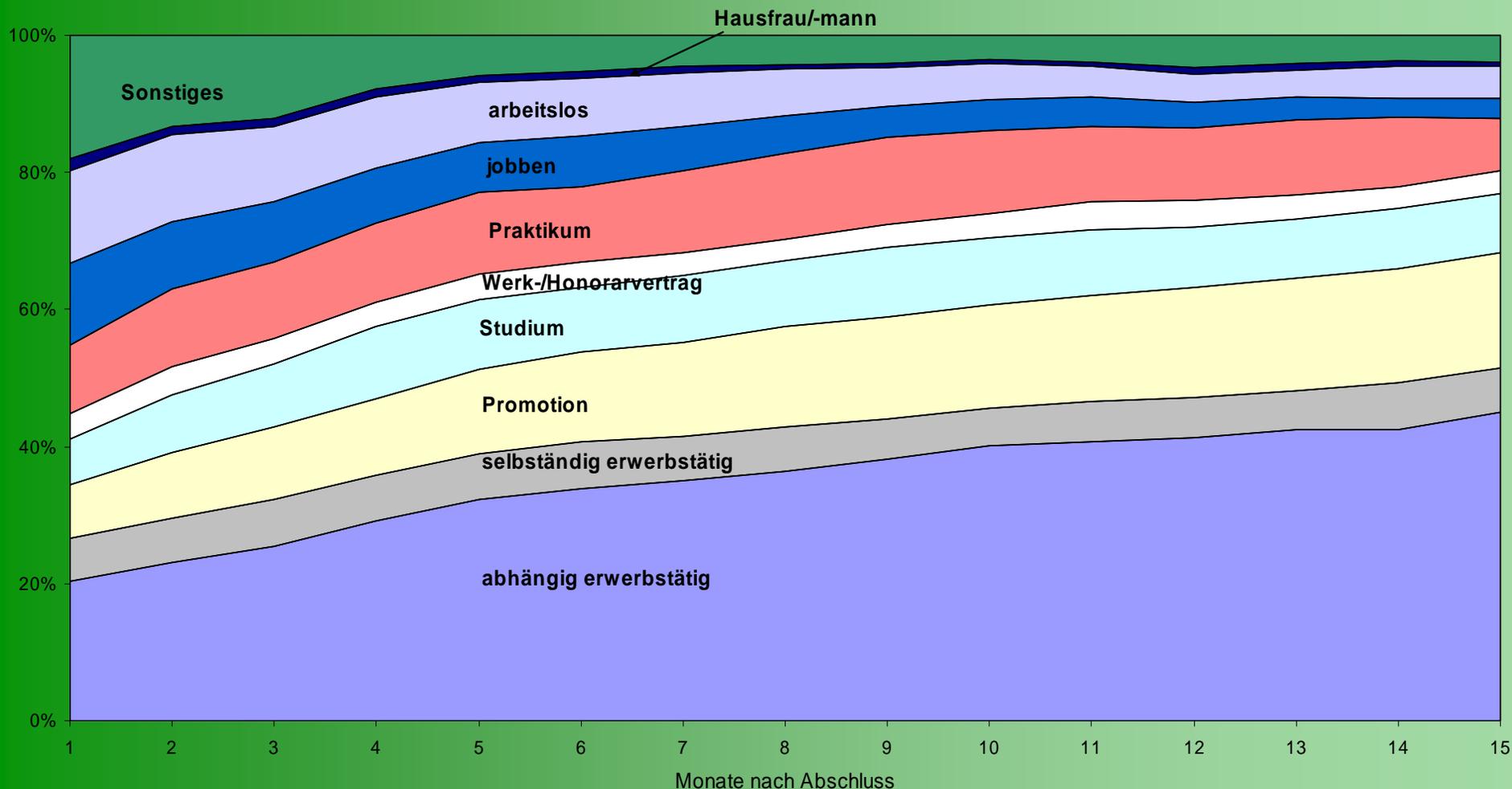
4.1 Dauer bis zur Aufnahme der ersten Beschäftigung bzw. Promotion* (in Prozent)

	Kumulierte Anteile der Absolventen, die eine Beschäftigung bzw. Promotion aufnehmen, ...		
	direkt nach dem Examen	nach 3 Monaten	nach 12 Monaten
Sprach- und Kulturwissenschaften	30	45	71
Sozialwissenschaften**	28	43	67
Wirtschaftswissenschaften (Uni)	26	48	84
Wirtschaftswissenschaften (FH)	43	60	85
Mathematik und Naturwissenschaften	41	64	87
Ingenieurwissenschaften (Uni)	36	62	87
Ingenieurwissenschaften (FH)	38	63	84

* Werte basieren auf fachspezifischen Survivorfunktionen (Kaplan-Meier-Schätzer)

** ohne Soziale Arbeit (FH)

4.2 Berufseinstiegsphase in den Sprach-, Kultur- und Sozialwissenschaften (nur Universitätsabsolventen)

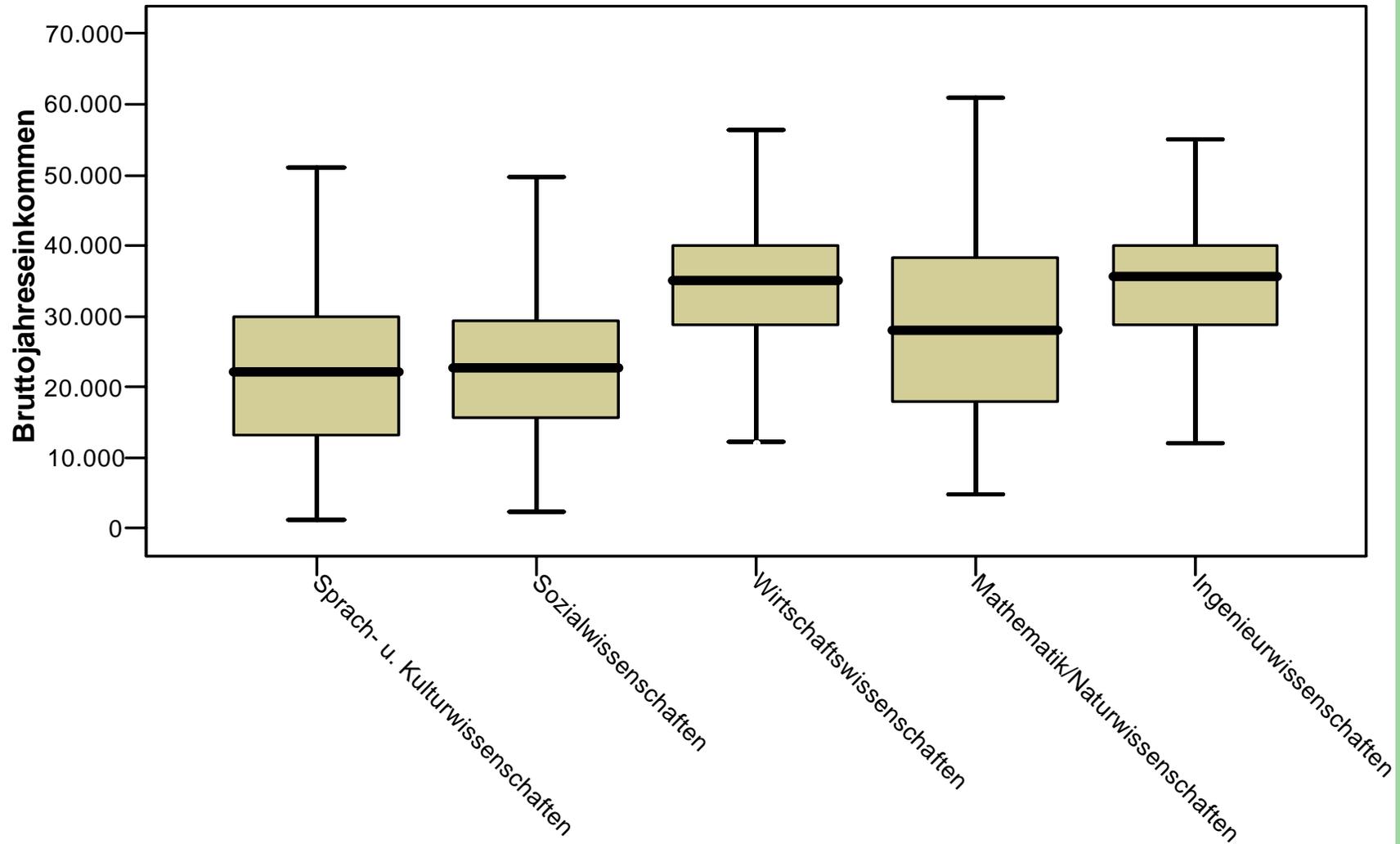


5.1 Berufliche Position bei der ersten regulären Beschäftigung (in Prozent)

	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte		Qualifizierte Angestellte	Freiberufler/ Selbstständige	Sonstige**
	in Leitungspositionen	ohne Leitungsposition			
Sprach- und Kulturwissenschaften	14,3	28,4	29,3	14,3	13,7
Sozialwissenschaften*	15,6	23,9	28,4	13,8	18,3
Wirtschaftswissenschaften (Uni)	15,3	35,7	41,2	3,8	4,0
Wirtschaftswissenschaften (FH)	17,6	20,2	53,4	5,0	3,8
Mathematik und Naturwissenschaften	10,4	60,7	18,0	6,2	4,7
Ingenieurwissenschaften (Uni)	15,6	41,2	27,0	12,3	3,9
Ingenieurwissenschaften (FH)	21,5	35,2	29,1	8,2	6,0

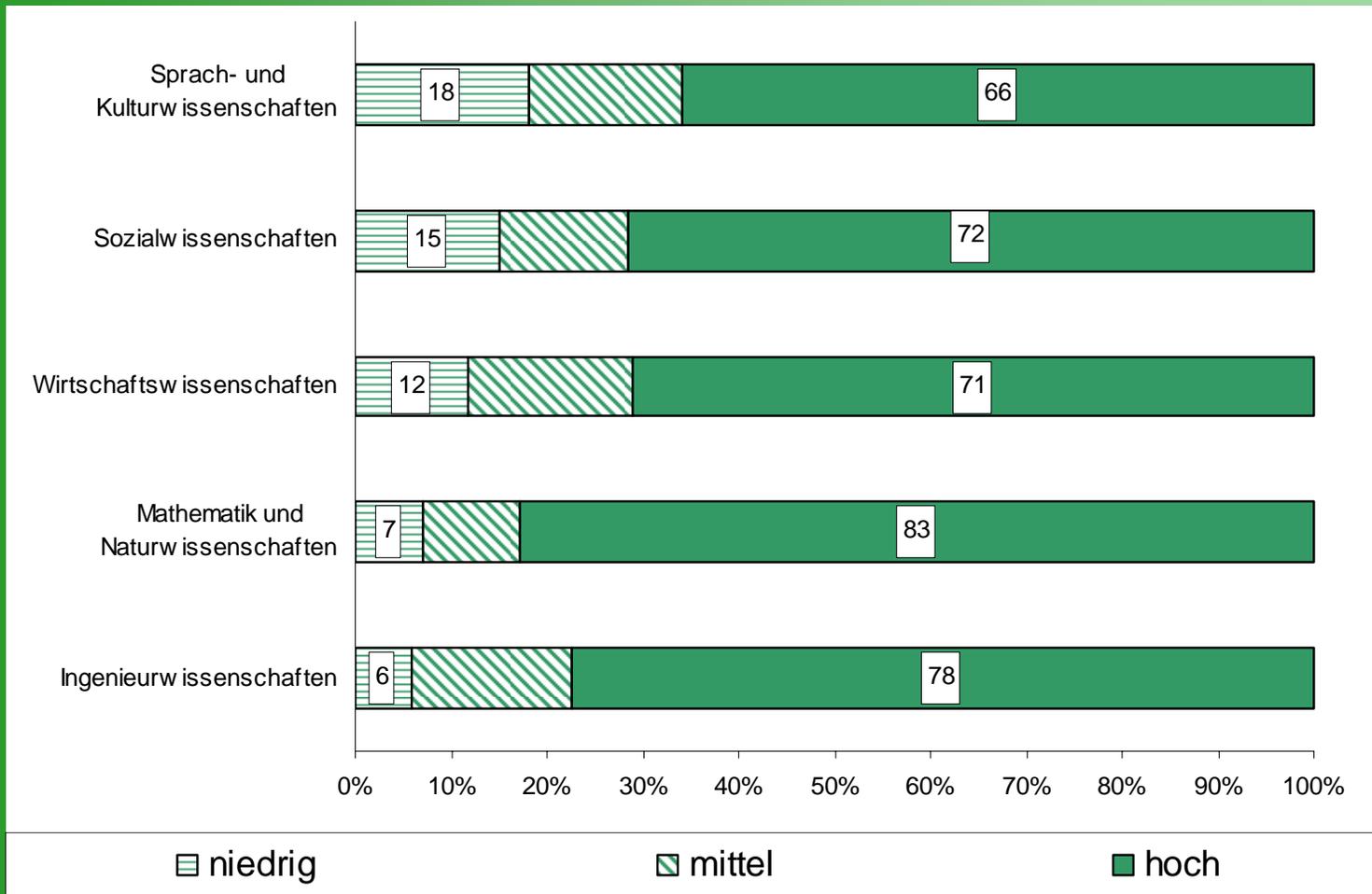
* ohne soziale Arbeit (FH), ** dazu gehören ausführende Angestellte, Honorarkräfte, Beamte

5.2 Jährliches Bruttojahreseinkommen (Boxplots)*



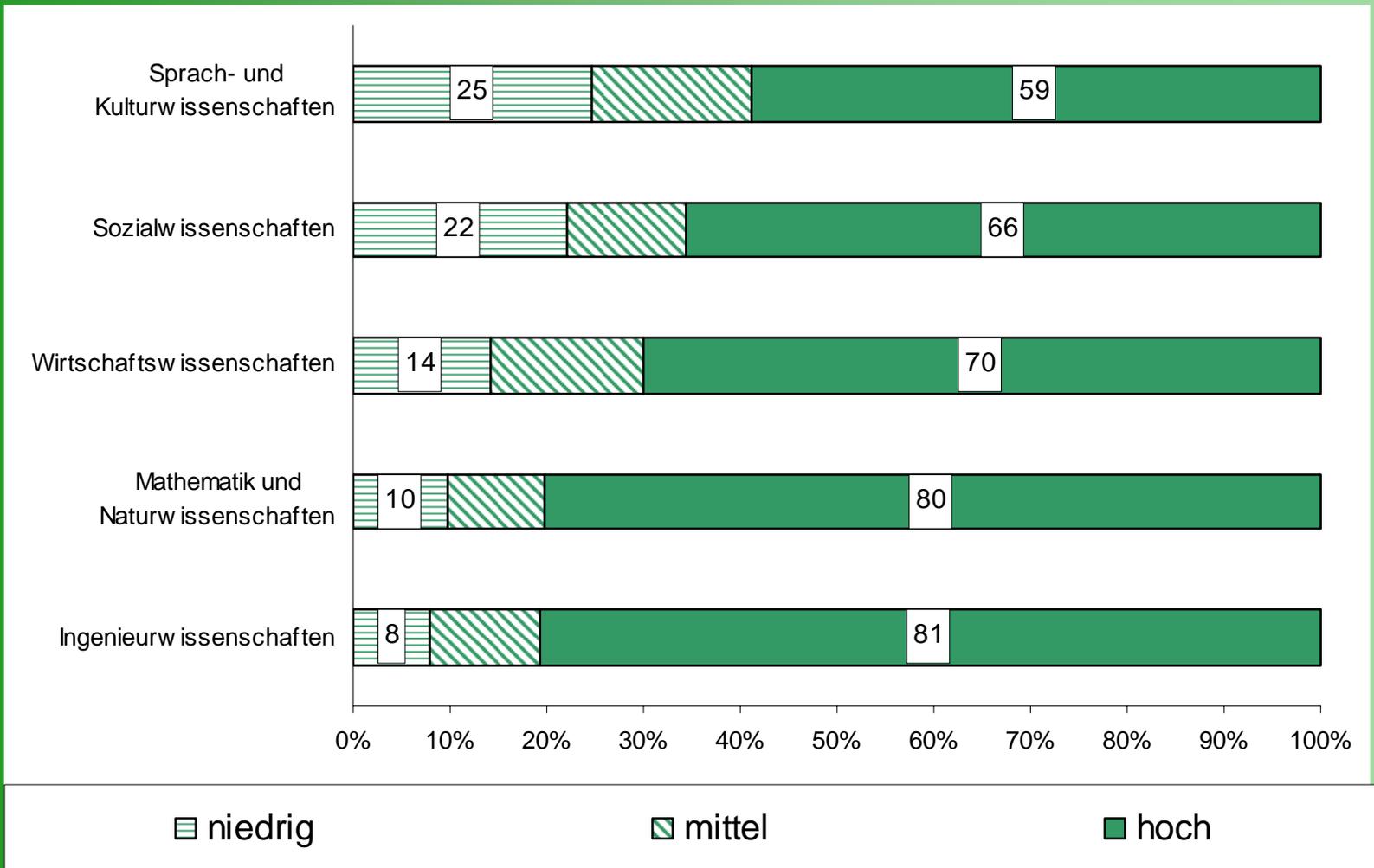
*inklusive jährlicher Zulagen, Ausreißer werden nicht dargestellt

5.2 Inhaltsadäquanz* der ersten regulären Beschäftigung



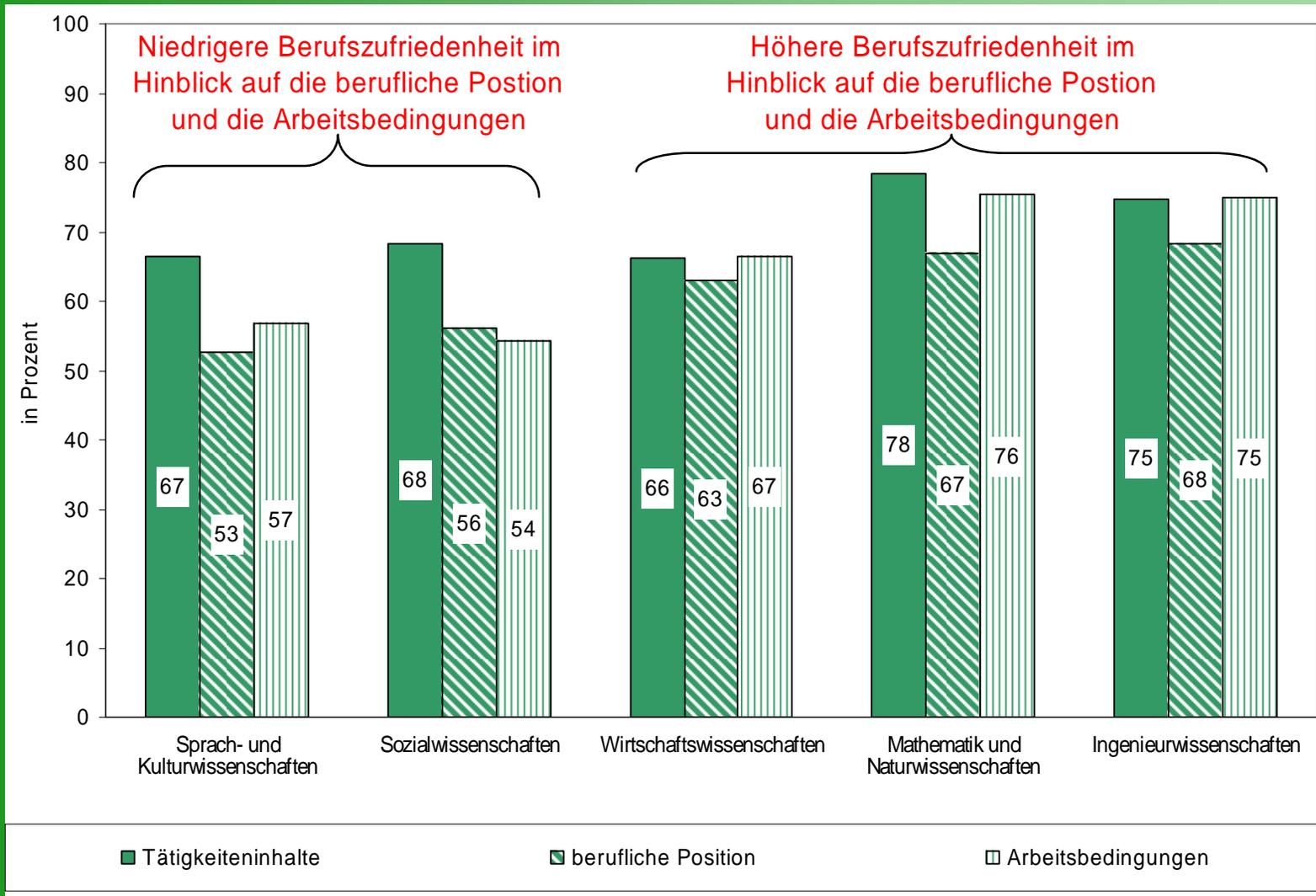
* Additiver Index der Variablen: Angemessene Beschäftigung im Hinblick auf ... (1) „das Niveau der Arbeitsaufgaben“ und (2) „die fachliche Qualifikation“

5.2 Statusadäquanz* der ersten regulären Beschäftigung



* Variable: Angemessene Beschäftigung im Hinblick auf die berufliche Position/ Status

5.2 Berufszufriedenheit* mit der ersten regulären Beschäftigung



Fazit: Verschiedene Fächer, verschiedene Übergänge

- Längere Berufseinstiegsphase bei Absolventen der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie der Sozialwissenschaften.
- Überwiegend schneller Berufseinstieg bei Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften.
- Nur ein mehrdimensionaler Ansatz von Berufserfolg wird den unterschiedlichen beruflichen Erwartungen und Tätigkeitsfeldern der Absolventen gerecht.
- Ein Hochschulstudium lohnt sich: Die Mehrheit der Absolventen weist eine hohe Inhalts- und Statusadäquanz sowie Berufszufriedenheit auf.

**Ich danke Ihnen für
Ihre Aufmerksamkeit!**

www.ihf.bayern.de